

Nachfolgend seien nur zwei Beispiele genannt:

- Veränderungen beim Calcium-Serumwert können hinweisen auf: Erkrankungen der Niere, der Bauchspeicheldrüse, der Nebenschilddrüse, bei Tumoren...
- Veränderungen des Phosphatspiegels können hinweisen auf: Magen/Darmerkrankung, Veränderungen in der Bauchspeicheldrüse, endokrinologischen Erkrankungen, Muskelerkrankungen...

Dieses ist auch der Grund, warum gefarbte Hunde regelmäßig kontrolliert werden sollten.

Fazit zum „BARFEN“

Zusammenfassend ist zu sagen, dass weder die eine noch die andere Fütterungsmethode die „Richtige“ ist. Wer sich für BARFEN bei seinem Tier entscheidet, der sollte:

- regelmäßig die gefütterte Ration überprüfen lassen
- regelmäßig sein Tier zur Kontrolluntersuchung beim Tierarzt vorstellen. Hier ist nach Sachlage eine Blutuntersuchung (Abklärung von Fehlvorsorgungen) oder auch eine Kotuntersuchung (Ausscheidung von Krankheitserregern) sinnvoll.

Schnellübersicht



Was bedeutet das Wort „BARFEN“?

„Biologically Appropriate Raw Food“, „Biologisch-artgerechtes rohes Futter“ oder „Bones and Raw Food“



Welche Beweggründe haben Hunde- und Katzenhalter zu BARFEN?

Gesunde Ernährung, Misstrauen gegenüber der Futtermittelindustrie, Futtermittelunverträglichkeiten



Welches sind die Vorteile des BARFENS:

Kenntnis über Inhaltsstoffe und Verbesserung der Gesundheit



Welches sind die Risiken der Rohfütterung:

Infektionsrisiko, Verletzungsgefahr durch Knochen, Vergiftungen, Fehlvorsorgung mit Nährstoffen und Vitaminen



Wie sieht eine BARF-Ration aus?



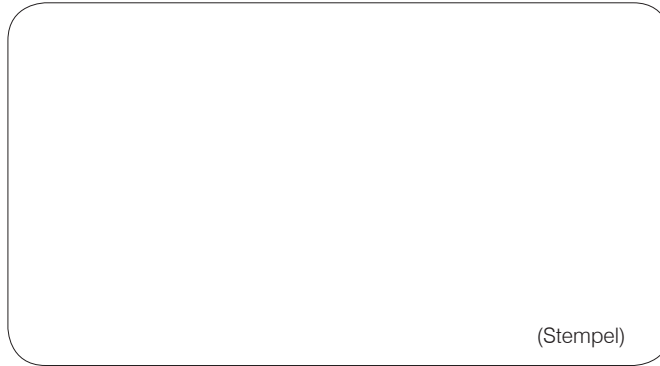
Das BARF-Profil

zur Abklärung der Normwerte beim Tier



Fazit zum „BARFEN“

Überreicht von Ihrem Tierarzt



Service

Diesen Info-Flyer und viele weitere nützliche Informationen können Sie auch auf unserer Web-Site www.laboklin.de unter der Rubrik „Service-Tierhalterinfos“ nachlesen und herunterladen.

www.laboklin.com



97688 Bad Kissingen • Steubenstraße 4
Tel. +49-971/7 20 20 • Fax +49-971/6 85 46
e-mail: info@laboklin.com • www.laboklin.com



Postfach • 4002 Basel • Riehenring 173
Tel. +41-61/319 60 60 • Fax: +41-61/319 60 65
e-mail: labor.basel@laboklin.at • www.laboklin.com



4040 Linz • Rosenstraße 1
Tel. +43-732/7172-420 • Fax: +43-732/717322
e-mail: labor.linz@laboklin.com • www.laboklin.com

BARFEN



Was bedeutet das Wort „BARFEN“?

Die Idee Hunde und Katzen mit rohen Zutaten zu füttern stammt aus den frühen 90-iger Jahren und ist von einem australischen Tierarzt entwickelt worden.

Die Abkürzung „BARF“ steht für „Biologically Appropriate Raw Food“, im Deutschen: „Biologisch-artgerechtes rohes Futter“ oder für „Bones and Raw Food“, übersetzt: „Knochen und rohes Futter“.

Als allgemein gängiger Begriff hat sich „Biologisch-artgerechtes Futter“ im deutschsprachigen Raum durchgesetzt.

Es existieren unterschiedliche Methoden des „BARFENS“:

1. Klassisches/Komplett-BARFEN:
Frisch/Tiefkühlfleisch + Gemüse, evtl. Ergänzungen
2. Teil-BARFEN/Komponentenfütterung:
Frisch/Tiefkühlfleisch + Flocken und Ergänzungen
3. Ganzkörperfütterung

Welche Beweggründe haben Hunde- und Katzenhalter zu BARFEN?

Wichtigster Grund für Besitzer ist sicherlich die „gesunde Ernährung“, der Wunsch, das eigene Tier „natürlich“ wie den wilden Vorfahren zu ernähren. Aber auch ein mitunter hohes Misstrauen gegenüber der Futtermittelindustrie kann Anlass für die BARF-Methode sein. Medizinische Gründe können Futtermittelunverträglichkeiten,

Magen/Darm-Erkrankungen und Veränderungen des Haarkleides sein.

Welches sind die Vorteile des BARFENS:

Ein besonderer Nutzen ist die Kenntnis über die Zusammensetzung des Futters: unverträgliche Komponenten können vermieden werden.

Durch vermehrtes Kauen kann zur Zahngesundheit beigetragen werden.

BARF-Rationen sind in der Regel sehr leicht verdaulich, deswegen ist die Kotmenge geringer und die Kotbeschaffenheit bzw. -konsistenz meist sehr gut. Es gibt Fälle, da trägt diese Fütterung zur Verbesserung des Haarkleides und Stabilisierung des Magen/Darm-Traktes bei.

Welches sind die Risiken der Rohfütterung:

Zunächst zu nennen ist das Infektionsrisiko

- Viren (Aujetzky durch rohes Schweinefleisch)
- Bakterien (Salmonellen, Listerien, Clostridien, Campylobacter)
- Protozoen (Toxoplasmen, Neospora, Sarkosporidien)
- Würmer (Ascariden, Trichinen, Echinokokken)



Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass Hunde beispielsweise Salmonellen aufnehmen, ohne an diesen zu erkranken, diese aber ausscheiden und somit ein Infektionsrisiko für den Menschen darstellen.

Erwähnenswert ist die Verletzungsgefahr durch Knochen: Es kann zu Zahnfrakturen, Verstopfung durch Knochenkot und Verletzungen des Darmes kommen.

Es können Vergiftungen durch toxische Einflüsse auftreten: Avocado, Auberginen, Weintrauben enthalten Persin, dieses kann zu Nieren- und Herzschäden führen.

Obstkerne enthalten Blausäure, es kann zu Vergiftungserscheinungen kommen.

Fütterung von Schlundmaterial kann zu Erhöhung der Schilddrüsenhormone führen, die Hormone werden auch durch

Kochen nicht inaktiviert. Trachealringe können sich über den Zungengrund schieben, deswegen sollten sie immer aufgeschnitten werden.

Die Gefahr der Fehlversorgung mit Nährstoffen ist ein wichtiger Aspekt: Besonders wichtig ist die Calciumversorgung: Das Ca/P-Verhältnis ist besonders bei Welpen im Wachstum von großer Bedeutung. Im Idealfalle sollte es zwischen 1.5:1 liegen. Unterversorgung mit Calcium führt zu Abbauprozessen am Knochen.

Vitamin A-Mangel bzw. -Überschuss führt ebenfalls zu pathologischen Veränderungen. Katzen können Carotinoide nicht in Vitamin A umwandeln und müssen daher Vitamin A aufnehmen, welches nur in tierischen Produkten enthalten ist. Die Möglichkeit der vegetarischen/veganen Ernährung entfällt somit bei Katzen.

Zur Überversorgung hingegen kommt es, weil Rinderleber sehr viel Vitamin A enthält, diese kann zu Knochenauftreibungen führen.

Wie sieht eine BARF-Ration aus?

Je nach Gewicht des Tieres:

- Fleisch
Huhn, Rind, Kalb, Kaninchen, Wild, Pferd, Schwein (nicht roh, wegen Aujetzky-Gefahr)
- fleischige Knochen
Ochsenchwanz, Beinscheibe, Hühnerhäse
- Innereien
Pansen, Niere, Leber, Milz, Herz
- Obst und Gemüse
- Leinöl, Sonnenblumenöl, Lachsöl
- getrocknetes Fleisch als Leckerli
- gelegentlich (einmal pro Woche) ein Ei

- evtl. Ergänzungspräparat (Vitamin, Spuren/Mengenelementsupplementierung)

Eine konkrete Ration sollte immer hinsichtlich der Anforderungen an die Inhaltsstoffe überprüft werden.

Das BARF- Profil:

Um zu klären ob ein Tier gefarf werden kann, sollte ein „BARF-Profil“ erstellt werden. Damit soll geklärt werden, ob beim Tier eventuell Abweichungen von den Normwerten vorliegen.

Bei Serumwerten außerhalb der Referenz kommen eine ganze Reihe von Erkrankungen als Ursache in Frage, die vor Beginn mit dieser Fütterungsmethode abgeklärt sein müssen, weil sie für die Zusammenstellung der Fütterungsration Konsequenzen haben.

